



SWR2 Feature am Sonntag

Hundemenschenwelten

Oder: „Das Heimelige ist der Ort, an dem das Unheimliche lauert

Von Barbara Eisenmann

Sendung: Sonntag, 28. Oktober 2018, 14:05 Uhr
Redaktion: Walter Filz
Regie: Barbara Eisenmann
Produktion: DLF/SWR 2018

SWR2 können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?

Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen. Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert. Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder swr2.de

Die neue SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...
Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

ATMO Hunde

SPRECHERIN 2 ¹

(Mein Name ist Donna Haraway.) Ich werde (Ihnen) hundezerkaupte Requisiten und halbtrainierte Argumente bieten, um einige Geschichten neu zu erzählen ... Sie handeln vor allem von Hunden. Ich erzähle mit Leidenschaft und in der Hoffnung, meine Zuhörer*innen lebenslänglich in den Zwinger zu holen. Aber ich hoffe auch, dass sogar diejenigen mit Hundephobie – oder bloß jene, die sich mit höheren Dingen beschäftigen – Argumente und Geschichten finden, die für die Welten von Bedeutung sind, in denen wir womöglich bereits leben.

Ansage

Hundemenschenwelten. Oder: Das Heimelige ist der Ort, an dem das Unheimliche lauert.

Von Barbara Eisenmann

ATMO Hunde

MUSIK

SPRECHERIN 2 ²

(Nun, fangen wir an und gehen zuallererst zu Karl Marx!) Marx hat die Warenform in ihren Doppelcharakter von Tausch- und Gebrauchswert unterteilt. Was (aber) geschieht, wenn die ... Ware die Form eines lebenden, atmenden, mit Rechten versehenen Eigentums annimmt, das als Hund auf meinem Bett schläft,

ATMO Hunde

Helmut, wat machst´n da?

SPRECHERIN 2

das einen Speichelabstrich für das Genomprojekt abgibt,

¹ Donna Haraway (2016), *Manifest für Gefährten*, 9, Merve Verlag

² Donna Haraway (2007), „Hunde mit Mehrwert und lebendiges Kapital“, 81, in: *Gespensst Subjekt, jour fixe initiative berlin* (Hg.), Unrast Verlag

ATMO Hunde
Na, du sitzt gleich auf Billies Gesicht.

SPRECHERIN 2

dem ein computerlesbarer Identifikations-Chip unter der Haut implantiert wird?

ATMO Hunde
Oh Kind, du bist doch kein Schoßhund, nein, nein, bist du nicht, bist du nicht.

SPRECHERIN 2

Canis lupus familiaris, in der Tat: das Heimelige ist immer der Ort, an dem das Unheimliche lauert.

ATMO Hunde
Ne, nicht knutschen, nein, ne, knutsch mit Gingie. liiiii ich finde, du sabberst.
(klopft Hund ab)

O-TON (Mangelsdorf)

Donna Haraway ist eine Biologin, Naturwissenschaftsforscherin, und sie selber bezeichnet sich auch ganz gerne als Biophilosophin.

SPRECHERIN 1

Sagt Marion Mangelsdorf, die an der Universität Freiburg die Gender Studies koordiniert und als Kulturwissenschaftlerin ihre Doktorarbeit über Wölfe ganz im Geiste Haraways geschrieben hat.

O-TON (Mangelsdorf)

Also sie hat mal den Satz geprägt: Primatenforschung ist Politik mit anderen Mitteln.

SPRECHERIN 1

Für Haraway ist die Biologie eine politische Wissenschaft.

SPRECHERIN 2³

(lacht. Dann lassen Sie uns jetzt Hunde und ihre Menschen genauer anschauen und noch einmal zu Marx gehen). In dessen farbenfroher, präziser Sprache, die den

³ „Hunde mit Mehrwert und lebendiges Kapital“, 82

Apologeten des Kapitalismus immer noch Schlaganfälle verursacht, kam das Kapital „von Kopf bis Zeh, aus allen Poren, blut- und schmutztriefend“ zur Welt. Die ganze Welt in für den Tausch geeignete Waren zu verwandeln ..., absorbiert die lebendige menschliche Arbeitskraft ohne Gnade (so Marx). Was aber, wenn die menschliche Arbeitskraft sich als nur ein Teil der Geschichte des lebenden Kapitals erwiese? Das ist keine neue Frage, aber ich schlage vor, sich ihr über die Beziehungen zu nähern, die heutzutage das Zusammenleben von Hunden und Menschen ... bestimmen.

ATMO Hunde
Hund schüttelt sich, hechelt, läuft herum

SPRECHERIN 2

Was also, wenn die Ware ein Hund ist?

ATMO Hunde

SPRECHERIN 1

Haraway, emeritierte Professorin der University of California, Santa Cruz, ist nicht nur Biologin, Feministin und Wissenschaftstheoretikerin. Sie ist auch eine ziemlich unorthodoxe Marxistin und eingefleischte Antikapitalistin. Und eine leidenschaftliche Hundeliebhaberin ist sie auch.

ATMO Hunde
Billy, nicht so doll!

O-TON (Mangelsdorf)

Sie ist auch eine, die schreibend, theoretisierend ihre eigene Biografie hineinnimmt. Und da macht sie immer deutlich, sie ist aus einer katholischen Familie einerseits, aber halt auch aus einer aktivistischen, wo sie zusammen war mit jemandem, der sich irgendwann als homosexuell mit einem anderen Partner gemeinsam mit ihr in einem Haus bewegt hat, und sie haben gemeinsam dann auch den einen Freund begleitet bis in den Tod an Aids.

SPRECHERIN 1

Haraway, eine quicklebendige 74-Jährige, die man sich mit ihren Hunden draußen unterwegs in Outdoor-Klamotten vorstellt, begreift sich heute vor allem als Erzählerin artenübergreifender Geschichten. Ihre Arbeitsweise nennt sie: SF.

SPRECHERIN 2 ⁴

(Richtig!) SF: Science-Fiction, spekulative Fabulation, *science fact*, (auch) spekulativer Feminismus (und) Spiele mit Fadenfiguren. *So far*.

O-TON (Mangelsdorf)

Klar, sie ist keine, die auch einen Schreibstil entwickelt hat, der jetzt allgemein sehr gut verträglich ist, aber im Grunde wirft sie Fragen auf, die für uns von zentraler Bedeutung sind, und das in der ganzen Facettenbreite.

ATMO Hunde

Du bist eine Quietschmaus, eine Quietschmaus.

SPRECHERIN 1

Haraway bewegt sich leichtfüßig, auch gewöhnungsbedürftig, zwischen theoretischer Analyse und schmutzigen realen Lebenswelten und hat einen genuin feministischen Blick. Wenn sie beispielsweise von ihrer alternden, inkontinenten Lieblingshündin Ms Cayenne Pepper erzählt, der sie ein synthetisches Hormon verabreicht. Und die vielen Fäden dieser Geschichte sie von ihrer tröpfelnden Hündin auch zu Pferden und Frauen führen, in Zeiten, als Hormone für Frauen in der Menopause noch aus dem Urin anderer schwangerer Frauen und später dem schwangerer Stuten gewonnen wurden. Auch Haraway selber, die in den Wechseljahren auf Hormonen bestand, ist in dieser artenübergreifenden hormonalen Angelegenheit nicht unschuldig davongekommen.

SPRECHERIN 2 ⁵

Ich aß pferdisch konjugiertes Östrogen; ich trank buchstäblich konzentrierten Stutenurin; aber ich habe mich nicht mit den Pferden selbst befasst. Scham ist ein

⁴ Donna Haraway (2018), *Unruhig bleiben. Die Verwandtschaft der Arten im Chthuluzän*, 11, Campus Verlag

⁵ *Unruhig bleiben*, 152/153

Anstoß für lebenslanges Neudenken und Neuherstellen der eigenen Rechenschaften.

ATMO Hunde
Fräulein, es wird nicht rumgezickt.

SPRECHERIN 1

Wissenschaftstheorie und politische Praxis sind bei Haraway aufs Engste verknüpft. Das hervorzuheben ist wichtig, denn die Wissenschaft sitzt nach wie vor in unpolitischen Elfenbeintürmen.

ATMO Hunde
Nase weg! Helmut!

SPRECHERIN 1

Versuchen wir, uns auf Haraway einzulassen, es lohnt sich, weil wir verstehen werden, wie tricky die Geschichte von Menschen und ihren Hunden heute ist. Fragen wir: Was können Hunde und ihre Menschen uns über einen Kapitalismus erzählen, in dem Körper immer umfassender bewirtschaftet werden?

SPRECHERIN 2 ⁶

Würde ein Wiedergänger von Marx heute das Biokapital, Band 1 schreiben, so müsste sich dieser Analytiker – da Hunde ... sowohl Konsumenten von Waren, aber auch Waren sind – mit einer dreiteiligen Struktur beschäftigen müssen: Gebrauchswert, Tauschwert, Begegnungswert.

SPRECHERIN 1

Auf eine simple Formel gebracht ist mit Gebrauchswert der Nutzen einer Sache gemeint und mit Tauschwert ihr Wert in Geld und Kapital.

SPRECHERIN 2 ⁷

Beim artenübergreifenden Begegnungswert geht es um Beziehungen zwischen kunterbunt zusammengewürfelten und völlig unterschiedlichen Lebewesen ... Ich

⁶ „Hunde mit Mehrwert und lebendiges Kapital“, 82

⁷ „Hunde mit Mehrwert und lebendiges Kapital“, 82

möchte meinen Marx-Wiedergänger (jetzt gerne) mit den Wertschöpfungen konfrontieren, die sich aus dem Zusammenspiel von Arten ergeben, die als Gefährten miteinander leben, insbesondere Hunde und Menschen in der kapitalistischen Technokultur des frühen 21. Jahrhunderts.

MUSIK (Ende)

ATMO Hundetagesstätte

Guten Morgen – Guten Morgen – Na Table. Guten Morgen Waiko, guten Morgen Waiko. Na Table, freust du dich, freust du dich? – Mit Geschirr? – Ja, wir brauchen ja was, um ihn ins Auto zu führen, Frauchen. Ja, ich freu mich auch Table. Brauchen Sie einen Beleg, schick ich per Email oder? – Ich glaub, der kommt per Email. - Alles klar...

SPRECHER *(auf Atmo)*

In einer schick sanierten Berliner Erdgeschosswohnung, die zu einer Hundetagesstätte, einer sogenannten HuTa, umgebaut wurde, liefern Menschen in der Früh ihre Hunde ab, die von dort dann in ein Auslaufgelände gefahren werden.

ATMO Hundetagesstätte

Guten Morgen - Schönen guten Morgen – Hallo Drako, guten Morgen, komm rein Spatz! – Hier das Futter! Und es kann sein, dass meine Tochter heute Abend – Wann holt sie ihn ab? Herrchen? – So um halb fünf, fünf, nicht, da sind Sie ja wieder hier, nicht? – Genau, ab 16 Uhr sind wir wieder hier – hier ist sein Futter, nicht – alles klar, ciao.

SPRECHERIN 2⁸ *(auf Atmo)*

So wie die europäische und amerikanische Familie zu den Produkten der Kapitalakkumulation des 19. Jahrhunderts gehören, so kann die aus menschlichen und tierlichen Gefährten zusammengesetzte Familie als ein Schlüsselindikator für heutige Praktiken des lebendigen Kapitals betrachtet werden.

ATMO Hunde

Hund schüttelt sich

⁸ „Hunde mit Mehrwert und lebendiges Kapital“, 83

SPRECHER

8,6 Millionen Hunde leben aktuell in deutschen Haushalten. Mit Dienstleistungen rund um die Hundehaltung wurde bereits 2013 ein Umsatz von ca. 4.6 Milliarden Euro erwirtschaftet, und es wurden 95.000 bis 100.000 Arbeitsplätze geschaffen. Tendenz steigend.

SPRECHERIN 1

Schreibt die Ökonomin und Professorin Renate Ohr von der Universität Göttingen in ihrer Studie „Wirtschaftsfaktor Heimtierhaltung“.

SPRECHER

Es geht um Hundenahrung, Hundezubehör, Hundegesundheit, Hundezucht, Hunderversicherungen, Hundepensionen, Hundeschulen, Hundebestattungen, Hundefrisör*innen, Hundeheime, Hundesteuer, Hundeliteratur, Hundefernsehen, Hundereisen, Hundesitting, Hundetraining und vieles mehr.

O-TON (Hundephilosophin)

Also was ich so als Trainerin auch in meinem Berufsalltag erlebe, ist sehr viel Verunsicherung, dass viele Leute ganz wenig wissen, wie sie mit so nem Hund so umgehen sollen und können, und aber gleich, ja wenn ich komme z.B. schon einen Riesenstapel Hundeliteratur da liegen haben von den verschiedensten Sachen.

SPRECHERIN 1

Miriam Arndt-Gabriels Webseite heißt: „Die Hundephilosophin“. Zu ihren Literaturempfehlungen gehört auch Haraways „Companion Species Manifesto“, „Das Manifest für Gefährten“.

O-TON (Hundephilosophin)

Und ja viel so ´n bisschen an ein Eltern-Kind-Verhältnis angelehnt natürlich, also dass Hunde auch viel zu menschlich behandelt werden, so diese wahnsinnigen emotionalen Erwartungen sehr im Vordergrund stehen, also Stichwort unconditional love und so, ne.

SPRECHERIN 2⁹

Wenn die Vorstellung, Mann erzeuge sich selbst durch die Realisierung seiner Absichten in seinen Werkzeugen - wie Hunden (beispielsweise) und Computern - , eine Neurose belegt, die ich humanistischen technophilen Narzissmus nenne, dann ist die oberflächlich entgegengesetzte Vorstellung, dass Hunde durch ihre bedingungslose Liebe die menschlichen Seelen sanieren, womöglich die Neurose eines caninophilen Narzissmus.

O-TON (Hundephilosophin)

Und der Hund soll jetzt der eine sein, der mich so liebt wie ich bin und mich voll umfänglich akzeptiert.

ATMO Hundephilosophin mit 2 Hunden, Hund bellt

Na komm Riekchen, passt du gut auf, ja.

SPRECHERIN 2¹⁰

Ich (selber) habe von der Begleitung einiger lebenslanger Hundemenschen profitiert. ... Diese Menschen nutzen das Wort „Liebe“ sparsam, weil sie verabscheuen, wie Hunde als knuddelige, fellige, kinderähnliche Familienangehörige behandelt werden.

O-TON (Hundephilosophin)

Und gleichzeitig natürlich auch so dieses, ich will den Hund auch perfekt versorgen, also dass die Hunde unheimlich viel Zubehör und Ausstattung haben und genau Krankenversicherung, dass man mit allem sofort zum Tierarzt geht. Also dass auch Zeichen, z.B. wenn der Hund mal Stress haben könnte oder irgendeine Form von Belastung haben könnte, dass das was ganz Schlimmes ist irgendwie, was man auf jeden Fall vermeiden muss oder sofort wegtherapieren muss oder so.

SPRECHERIN 2¹¹

(Klar) Hunde haben in der kapitalistischen Technokultur ein „Recht auf Gesundheit“ erworben ... Gesundheit ist ein riesiger Bestandteil dieser sich immer weiter ausdifferenzierenden hündischen Version lebendigen Kapitals.

⁹ *Manifest für Gefährten*, 41

¹⁰ *Manifest für Gefährten*, 43

¹¹ „Hunde mit Mehrwert und lebendiges Kapital“, 86

ATMO Mantrailing

Da hat sie sich grad wieder was geholt aus der Luft ein bisschen, Nase ging hoch, der ganze Körper ist ein bisschen nach links ...

SPRECHERIN 2 ¹² *(auf Atmo)*

Übrigens betonen viele der ernsthaften Hundemenschen, die ich in meiner Forschung getroffen habe, betonen die Wichtigkeit von Aufgaben für Hunde, so dass sie weniger der Gefährdung durch menschliche Konsumlaunen ausgesetzt sind.

ATMO Mantrailing

Immer noch Kreuzung oder wieder Kreuzung. Achtung, Achtung! Kopf kommt immer wieder hoch, Ohren gehen hoch...

SPRECHER *(auf Atmo)*

Neben den Blindenführhunden werden heutzutage zunehmend Therapiehunde in der Behandlung und Betreuung von psychisch Kranken, Demenzerkrankten oder verhaltensgestörten Kindern eingesetzt. Hier werden von Hunden Dienstleistungen erbracht, die bisher kaum in irgendeiner Weise ökonomisch erfasst werden. Ähnliches gilt für Polizeihunde und Rettungshunde.

SPRECHERIN 1 *(auf Atmo)*

Schreibt Renate Ohr in ihrer Studie „Wirtschaftsfaktor Heimtierhaltung“.

ATMO Mantrailing

Ich hab ihr `n Stück Taschentuch gegeben, was nach mir riecht, was ich in der Tasche hatte, und das hat sie jetzt als Geruchsprobe von mir, um dann meine Spur sozusagen zu suchen. ...

SPRECHER *(auf Atmo)*

Eine Gruppe von Frauen unter Leitung der Rettungshundestaffelgründerin Katharina Pieper übt in einem peripher gelegenen Berliner Stadtteil Mantrailing bzw. Nasenarbeit mit Hunden.

¹² *Manifest für Gefährten, 47*

ATMO Mantrailing

(Trainierende) Also am Anfang hat sie – mh – immer gesagt, na guck doch nach da und nach da, und ick seh det nicht, wo der Hund hinguckt – (Lachen) – Aber da lernt man den Hund zu beobachten och, ja – mh – in Anfängen – mh – in kleinen Schritten (lacht) – (Trainerin) Ja und der Hund wird aber auch deutlicher, der Hund spricht deutlicher, wenn man anfängt darauf zu reagieren. Wenn der Hund sagt, vorsichtig, sagt, guck mal hier rechts wär schön, und du sagst, ja, rechts ist schön, dann wird der Hund auch deutlicher, weil dann lohnt es sich, mit dem zu sprechen. Und wenn man das nicht macht, wenn man einfach nur sagt, man läuft, und wenn der Hund falsch ist, nimmt man ihn raus oder so was, also so nach Versuch und Irrtum, dann hat der Hund ja keinen Grund mehr, sich körpersprachlich weiter auszubilden. Der Hund ist effizient, und wenn keiner hört, was er sagt, dann sagt er´s halt nicht mehr. Und deswegen ist es beides: Man lernt, den Hund zu lesen, der Hund lernt aber auch, deutlicher zu sprechen.

SPRECHERIN 2¹³ *(auf Atmo)*

(Genau!) Ich habe das das Kultivieren von Responsabilität genannt. ... Das Erste und Wichtigste, was (hier) unsicher wird, ist ein Denken, das davon ausgeht, dass Wesen über vorherbestimmte Naturen und Fähigkeiten verfügen, die bei einer Begegnung einfach so ins Spiel kommen. ... (In Wirklichkeit geht es aber darum), andere auf aktive Art und Weise interessant zu finden, selbst – oder speziell – andere, über die die meisten Leute behaupten, schon alles zu wissen.

ATMO Mantrailing

Super, Süße, ja, feine Maus toll, hast du toll gemacht, ja toll, bist ja ein feines Mädchen, ein feines Mädchen, jawohl, toll gemacht, ja Süße – Lachen – jahaha süß – ja fein - da ist die Welt in Ordnung – ja fein, hm, ja toll – Hund schüttelt sich – ja.

O-TON (Hundephilosophin)

Also das ist auf jeden Fall ein wichtiger Teil, auch so ne Übersetzungsleistung würde ich auch sagen. ((Und also dieses historische Verständnis auch, was will mein Hund, was macht mein Hund, also wie sieht mein Hund die Welt.))

¹³ *Unruhig bleiben*, 181, 176

SPRECHER

Sagt die Hundephilosophin.

O-TON (Hundephilosophin)

Wenn man nach der Natur des Hundes fragt, ist auch ganz schwer zu sagen, wie würde ein Hund denn eigentlich gerne leben wollen. Man weiß es eigentlich gar nicht, weil eben ein Hundeleben ohne Menschenbeeinflussung gar nicht vorstellbar ist. Früher hat man ja mehr so gedacht, ein Hund ohne Mensch wäre ein Wolf. Und heute weiß man aber, ein Hund ist kein Wolf, es ist einfach so anders, dass man es auch nicht vergleichen kann. Und d.h. eine Natur des Hundes scheint es mir gar nicht zu geben, sondern eben nur eine schon mit Kultur in Verbindung gebrachte Natur.

ATMO Hund der Hundephilosophin bellt, sie lacht

Riekchen (lacht). Genau also auch so was. Viele würden jetzt z.B. sehr böse reagieren, weil der Hund gebellt hat. Der Hund sagt aber, ich nehme hier einfach meine jahrhundertlang angezüchtete Wachfunktion wahr, und sie macht es ja in der Überzeugung, dass wir das gut finden.

O-TON (Hundephilosophin)

Genau, und das andere, was ich vorhin sagen wollte, ist so dieser ethisch-moralische Bereich, der ist mir auch sehr wichtig. Also dass man z.B. sich überlegt, je mehr ich trainieren kann und je mehr ich den Hund beeinflussen kann, desto mehr sehe ich auch die Verantwortung, zu überlegen, ob ich das darf und ob ich einen Hund so verändern darf. Und, ich glaube, da Hunde und Menschen so wahnsinnige Beziehungswesen sind, verändern wir uns immer gegenseitig. Und deswegen, glaube ich, dass es da eine große moralische Verantwortung gibt auch.

SPRECHERIN 2 ¹⁴

(Absolut!) Wie kann der Mensch ... Urteile fällen über den richtigen Zeitpunkt, seinen Hund sterben zu lassen – oder ihn zu töten? Wie viel Pflege ist zu viel? Geht es um Lebensqualität? Geld? Schmerz? Und um wessen? Trägt die Bezahlung von 1.400 Dollar für eine Kernspintomographie eines Hundes zur Ungleichheit der Welt bei oder

¹⁴ „Hunde mit Mehrwert und lebendiges Kapital“, 87

ist der Vergleich zwischen den Kosten für den Unterhalt funktionierender öffentlicher Schulen ... und den Kosten für die richtige Diagnose und Behandlung eines Hundes falsch? Und was ist mit Leuten, die ihre tierlichen Angehörigen lieben und sich eine Kernspintomographie leisten können, im Vergleich zu anderen, die ihre tierlichen Angehörigen auch lieben und sich keine jährlichen Untersuchungen beim Tierarzt leisten können, keine gute Hundeschule, nicht die neuesten Mittel gegen Zecken und Flöhe, geschweige denn Hospizpflege? Welche Vergleiche sind erlaubt im Bereich des lebendigen Kapitals?

20 ATMO (Hundeschule)

Aha hier ist schon die Welpenversammlung, sehr schön. So dann kommt mal rein, genau, geht mal ruhig durch nach hinten. Charlie! Charlie! ...

SPRECHERIN 1 *(auf Atmo)*

Wir fangen langsam an zu begreifen, wie verzwickelt die Geschichte von Menschen und ihren Hunden im Biokapitalismus ist. Und auch, was Haraway mit Begegnungswert meint: eine widersprüchliche Angelegenheit, ein neues Wahrnehmen, Denken und Leben der Menschenhundebeziehungen einerseits, aber auch ein In-Wert-Setzen dieser neuen artenübergreifenden Verhältnisse andererseits.

21 ATMO (Hundeschule)

Also ihr könnt gerne ableinen, gerne auch Geschirr mit ausziehen, ist einfach wegen der Verletzungsgefahr, wenn die irgendwie da sich mit den Beinen verhängen, ist das ganz gut, wenn man das ruhig mit abmacht ...

SPRECHER *(auf Atmo)*

Petra Michalke hat in Berlin ein Hundeverhaltenszentrum gegründet, eine Art Hundeschule.

22 ATMO (Hundeschule)

Ich hab jetzt auch noch mal mit dem Futter, weil du auch sagtest, nicht zu viel, erst mal reduziert Welpenfutter, also er kriegt jetzt n´bisschen mehr Möhren - ja – damit er vielleicht auch nicht ganz so doll wächst – ja – man sieht ja viele ältere Hunde auch mit Hüftschäden, die so dahin schleichen - ja - die zu schwer sind – ja – Olsen,

schsch komm mal runter! – Also Taco hat jetzt in dem Monat, in dem er bei uns ist, schon das Doppelte an Körpergewicht zugelegt - mh – tatsächlich, der war winzig, winzig – ach ehrlich – aber der hat halt auch immer Hunger – wenn man danach geht, dann würden Labis und Beagle nur rollen, ja. Also wenn man die dahin füttern wollte, dass die mal satt sind, da hat man keine Chance, ja. Es ist natürlich häufig so, dass die halt dann so wie bei uns Schokolade, ne, dit schmeckt so lecker, das knörr ich mir – genau – jetzt auch noch rein – ja – obwohl ich eigentlich – ah ja – nix mehr brauch – ja – ne, also deswegen muss man halt wirklich auch gucken, bei den Welpen, dass die halt nur so viel kriegen, wie sie tatsächlich brauchen – ja – ja.

MUSIK

SPRECHERIN 2 ¹⁵

Seit Jahren schreibe ich aus der Höhle des Löwen, dem Ort mächtiger Figurationen: Cyborgs, Affen, Onkomäuse und seit Neuestem: Hunde. Stets sind diese Figurationen sowohl Kreaturen grimmiger und gewöhnlicher Realität und Kreaturen imaginiertes Möglicher ... Arten aller Art, lebendig und nicht-lebendig ... sie alle sind Figurationen, und sie alle sind ganz einfach hier, auf dieser Erde, jetzt, und fragen, wer „wir“ sein werden, wenn sich die Arten begegnen.

SPRECHERIN 1

1984 hat Haraway das *Cyborg Manifesto* veröffentlicht und war mit einem Schlag international berühmt. Sie ist dort an die Grenze von Menschen und Maschinen gegangen, um deren Fragwürdigkeit aufzuzeigen, aber auch die Gentechnologie sozialistisch-feministisch zu unterwandern. In den frühen zweitausender Jahren untersucht sie die Grenze von Menschen und Tieren, ganz konkret echten Hunden, und rückt die Cyborg als Denkfigur an den Rand und die Hunde ins Zentrum.

O-TON (Mangelsdorf)

Also ich würde immer gar nicht sagen, dass es ein riesengroßer Shift ist, weil sie immer, und das ist das Interessante an ihr, eigentlich in Trilogien denkt und nicht in Dichotomien. Also sie stellt nicht die Menschen und die Technik gegenüber oder die

¹⁵ Donna Haraway (2015), „Die Begegnung der Arten“, 295, in: *Texte zur Tiertheorie*, Reclam Verlag

Menschen und die Hunde, sondern sie macht im Grunde immer deutlich, es ist Mensch, Natur und Technik. Und das, was sie am Anfang gemacht hat, im Cyborg Manifest, dass sie in einer Zeit, wo der Ökofeminismus ganz stark war, im Grunde die andere Seite auch noch mal aufgezeigt hat. Also da ist Mensch/Natur interessant gewesen, da hat sie aber gesagt, wir vergessen im Grunde unsere Verantwortung gegenüber der Technik auch, wir müssen mitgestalten. Es ist die Entwicklung der Computerisierung, des Cyborgs, also wir sind Mischwesen, wir sind nie rein zu denken als entweder Natur oder Kultur, sondern es ist immer eine Gemengelage, es sind unterschiedliche Interessen. Und in diesen Konfliktzonen müssen wir uns bewegen und müssen gestalterisch Einfluss nehmen. Und das ist die Figur der Cyborg gewesen. In dieser Figur war aber die Natur auch immer schon mitgedacht. Ein Beispiel hat sie immer gemacht an dem Schimponaut. Wie hat sie den genannt? Also auf jeden Fall der erste Affe, der ins Weltall gebracht wurde, ja, das war der, der eigentlich gezeigt hat, Ham hieß er, der gezeigt hat, da wird ein Tier in die Weltraumforschung mitintegriert und damit eine Schnittstelle auch schon zur Technikforschung aufgemacht. Und das ist, dass die Cyborgfigur immer eine schillernde Figur war, zwischen Science und Fiction.

SPRECHERIN 2 ¹⁶

Ich riskiere es (trotzdem), meine alte Doppelgängerin – die Cyborg – zu verprellen, um die Zuhörer*innen davon zu überzeugen, dass Hunde uns womöglich besser durch das Dickicht der Techno-Biopolitiken im dritten Millennium heutiger Zeitrechnung führen.

O-TON (Mangelsdorf)

Ich würde diesmal sagen, also in den zweitausender Jahren, zu einer Zeit, wo im Grunde auch in der feministischen und in der Genderdebatte die Naturverhältnisse eher die waren, die nicht mehr so stark bedacht wurden, also auf jeden Fall nicht mehr ökofeministisch, und Technowissenschaften einen großen Anteil genommen haben an den Forschungen der Forschenden in sogenannten feminist STS, also science and technology studies, da holt sie nämlich plötzlich über die Hunde wieder etwas hinein, und sie provoziert damit als allererstes immer. Also Manifeste sind ja

¹⁶ *Manifest für Gefährten*, 16

auch immer provokante politische Aussagen, und das macht sie jetzt mit dem companion species wieder.

MUSIK Ende

ATMO Agilitytraining, Hund bellt

Komm Zwergelein, komm, hin, bleib, bleib, komm!

SPRECHERIN 1 *(auf Atmo)*

Haraway selbst hat mehrere Hunde. Ihre Herzenshündin aber ist Ms Cayenne Pepper: „Forschungspartnerin“ und „hündische Freundin“.

SPRECHERIN 2 ¹⁷ *(auf Atmo)*

(Richtig! Und) sie besiedelt auf Schritt und Tritt all meine Zellen. ... Wetten, dass man mit einem DNA-Test eine Reihe starker Transfektionen zwischen uns finden würde? Ihr Speichel muss virale Vektoren tragen. Klar, ihre feuchten Küsse sind unwiderstehlich.

O-TON (Pfeiffer)

Ich als Naturwissenschaftlerin würde das jetzt nicht unter einem philosophischen Aspekt beurteilen, sondern unter dem, was wir an Fakten vorliegen haben.

SPRECHER

Sagt Ina Pfeiffer, Molekularbiologin und Hundegenetikerin an der Universität Kassel.

O-TON (Pfeiffer)

Und da sind mir jetzt keine solchen, sagen wir es mal, Übertragungsmechanismen bekannt, die das jetzt tatsächlich untermauern, sondern das ist ein Ansatz, der sehr philosophisch und hypothetischer Natur ist. Da könnte ich Ihnen jetzt keine Beispiele oder fundierte Fakten zu nennen, wie das tatsächlich untermauert ist.

SPRECHERIN 1

Für Haraway ist die Biologie aber eine politische Wissenschaft, zu der auch

¹⁷ „Die Begegnung der Arten“, 296/297

wissenschaftlich fundierte Spekulationen gehören, mit denen sie versucht, die Welt auf andere Art zu denken. Als Feministin dienen ihr die feuchten Küsse ihrer Hündin auch dazu, über eine Weitergabe von Erbinformationen zu spekulieren, für die es keine Männer braucht.

O-TON (Pfeiffer)

(Ich) Aber so ne Spekulation, dass sozusagen der Austausch von Körperflüssigkeiten Spuren in den Genomen hinterlassen hat? – Ich hab keinen Beweis für so etwas. – Aber ist das total haarsträubend oder? - Ich weiß es nicht – okay - ich weiß es nicht. Die Molekulargenetik hat so viele neue Entdeckungen auch in der letzten Zeit für uns bereitgehalten oder hält sie immer noch bereit, und wir haben viele Sachen überhaupt noch nicht im Griff oder verstehen sie auch überhaupt nicht, aber denken schon fünf Schritte weiter, obwohl wir eigentlich erst bei Schritt eins angekommen sind.

SPRECHERIN 2¹⁸

(lacht. Nun) Ms Cayenne Pepper kolonisiert weiterhin all meine Zellen ... Und ich liebe (auch) die Tatsache, dass nur etwa 10 Prozent der Zellen, die jenen alltäglichen Raum einnehmen, den ich meinen Körper nenne, menschliches Erbgut enthalten. Die restlichen 90 Prozent der Zellen sind mit dem Erbgut von Bakterien, Pilzen, Protisten und so weiter gefüllt, von denen einige an einer Symphonie mitwirken, die für mein Lebendigkeit existentiell ist und von denen andere per Anhalter mitfahren, ohne dem Rest von mir, von uns zu schaden.

MUSIK

SPRECHERIN 1

*Companion species: die Übersetzerinnen ins Deutsche haben sich für Spezies der Gefährt*innen oder Art-Genoss*innen entschieden; häufig bleibt der Begriff auch unübersetzt.*

¹⁸ *Manifest für Gefährten*, 7 und „Die Begegnung der Arten“, 293

SPRECHERIN 2 ¹⁹

Ich bin meinen kleinen *companions* zahlenmäßig weit unterlegen, oder anders gesagt: Ich werde ein erwachsenes menschliches Wesen in Gesellschaft mit diesen klitzekleinen Kameraden. Eins zu sein ist immer ein gemeinsam-Werden mit vielen.

SPRECHERIN 1

Mit den *companion species* sind artenübergreifende Formen des Zusammenlebens und Zusammenarbeitens gemeint, in denen der Mensch nicht mehr im Mittelpunkt steht.

SPRECHERIN 2 ²⁰

Es ist eine bestimmte Sorte des Nichtdenkens, die das Desaster des Anthropozäns mit seinen beschleunigten ... Ausrottungen ganzer Spezies ermöglicht hat.

SPRECHERIN 1

Mit dem Begriff vom Anthropozän, vom Menschenzeitalter, wird anerkannt, dass die Erde gefährdet ist.

SPRECHERIN 2 ²¹

(Genau! Und) wie das ausgeht, ist immer noch offen.

SPRECHERIN 1

Es wird anerkannt, dass Menschen der maßgebliche Faktor der planetarischen Zerstörung sind.

SPRECHERIN 2 ²²

Was passiert, wenn menschlicher Exzeptionalismus und eingeschränkter Individualismus, diese vertrauten Spielwiesen westlicher Philosophie und politischer Ökonomie, in den besten Wissenschaften – egal ob Natur- oder Sozialwissenschaften – undenkbar werden? Ernsthaft undenkbar: nicht mehr für das Denken zur Verfügung stehend.

¹⁹ „Die Begegnung der Arten“, 293

²⁰ *Unruhig bleiben*, 54

²¹ *Unruhig bleiben*, 54

²² *Unruhig bleiben*, 47

SPRECHERIN 1

Wir müssen anerkennen, dass Menschen nicht mehr das Maß der Dinge sein können.

SPRECHERIN 2²³

Was passiert, wenn man sich Gesellschaften ... nicht länger als aus Individuen bestehend und ausschließlich eine menschliche Gemeinschaft besitzend vorstellen kann? ... Denken müssen wir. Wir müssen denken!

SPRECHERIN 1

Dem gewohnten Denken, dem eine Definition von Leben als innerartlichem Wettbewerb zugrunde liegt, ein Ende setzen und stattdessen ein „tentakuläres“ Denken vorantreiben und Leben als artenübergreifende Kollaboration begreifen.

SPRECHERIN 2²⁴

Die Tentakulären (*lacht, ja!*) ... (Das) sind Nesseltiere, Spinnen, fingernde Wesen, beispielsweise Menschen und Waschbären (auch Menschen und Hunde), Tintenfische, Quallen, neuronale Extravaganzen, faserige Gebilde, Peitschenwesen ..., verfilzte mikrobische und fungale Gewirre, sondierende Kriecher, anschwellende Wurzeln, emporstrebende Kletterranken.

MUSIK (Ende)

ATMO Agility

Dreh ruhig den Oberkörper dabei n´bisschen mehr.

SPRECHERIN 1 (*auf Atmo*)

Haraway geht es immer auch darum, andere Welten nicht nur zu denken.

SPRECHERIN 2²⁵ (*auf Atmo*)

(In der Tat) Hunde sind keine Stellvertretung für Theorie. ... Sie sind hier, um mit ihnen zu leben.

²³ *Unruhig bleiben*, 47

²⁴ *Unruhig bleiben*, 49

²⁵ *Manifest für Gefährten*, 12

ATMO Agility

So, den Oberkörper richtig nach hinten drehen, nur den Oberkörper. Die Füße bleiben in Laufrichtung. Da bis, ja, genau. Dass du wirklich auf den Landepunkt, aber sein Landepunkt wird nicht so eng sein. Sein Landepunkt wird in diesem Bereich sein, der ist ja lang – also tendenziell soll ich auch lieber hier – nein, du bist dicht da, genau, du bist hier, sagst ihm, komm hier durch, drehst dich – ja – meinetwegen bestätige ihn erstmal da auch, um des wirklich klar zu machen, ja – okay. ...

SPRECHER (auf Atmo)

Heike Rost, eine ganzheitlich orientierte Tierphysiotherapeutin, instruiert Hunde und ihre Leute in einem Berliner Gebrauchshundesportverein im Agility-Training.

SPRECHERIN 1 (auf Atmo)

Hund und Mensch müssen miteinander einen Hindernisparcours aus Wänden, Slalomstäben, Wippen und Tunneln bewältigen und dazu eine gemeinsame Sprache lernen.

ATMO Agility

Hund bellt – ja gleich – Hund bellt – das müssen wir hoch machen, komm Bellie ...

SPRECHERIN 2 ²⁶ (auf Atmo)

Agility kann teuer sein.

SPRECHERIN 1 (auf Atmo)

Mit Agility ist auch hierzulande ein neuer Geschäftszweig entstanden, der ein Training in Harawayschem Mit-Werden oder Gefährtschaft-Herstellen ist.

SPRECHERIN 2 ^{27 28} (auf Atmo)

In den USA wird der Sport zahlenmäßig von weißen Mittelschichtsfrauen mittleren Alters dominiert. Ich erlebe Agility (in der Hauptsache) ... als Weg, ... aufmerksamer

²⁶ *Manifest für Gefährten*, 70

²⁷ *Manifest für Gefährten*, 70

²⁸ *Manifest für Gefährten*, 70 und „Die Begegnung der Arten“, 298 und *Manifest für Gefährten*, 9

zu werden für die signifikante Andersartigkeit ..., derer es bedarf, um lebbarere Welten zu gestalten. ... Wir trainieren einander (dort) in Kommunikationsformen, die wir kaum verstehen ... (Und es stellt sich die Frage,) wie wir durch das Ernstnehmen von Hund-Mensch-Beziehungen eine Ethik und Politik erlernen können, die signifikante Andersartigkeit gedeihen lässt?

SPRECHERIN 1 *(auf Atmo)*

Bei Haraway geht es darum, mit allen möglichen Mitteln, trotz der apokalyptischen Szenarien um uns herum, politische Hoffnung am Leben zu halten.

SPRECHERIN 2 ²⁹ *(auf Atmo)*

Diese Hoffnung ... suche ich in ... all den ... unmöglichen Bündnissen, die im Bauch des Ungeheuers ... geschmiedet werden müssen.

ATMO Agilitytraining

Jaa, good boy, das war gut gemacht, wow der feine Mann, tagitagi, yes, komm komm komm komm komm, ja haha, good boy, finito, jaaaa hurra, das war ja brav, good boy, ahh, der kleine Mann, finito, jaaaa good boy, huhu, das war ja brav, super gemacht.

MUSIK

SPRECHERIN 1

Auch mit ihrer Lesart der frühen Geschichte von Menschen und Hunden versucht sie, eine Grundlage für andere mögliche Vergesellschaftungsformen zu legen.

O-TON (Mangelsdorf)

Sie verwirrt, und was sie verwirrend macht, ist nämlich zu zeigen, dass wir immer geglaubt haben, in dem Moment, wo die Menschen das Haus entwickelt haben und damit Eigentumsverhältnisse auch eingesetzt, und da sind wir jetzt bei Marx, ja, also in dem Moment, wo wir gesagt haben, hier haben wir Ländereien und Haustiere, da kam der Hund als das erste Haustier mit ins Spiel, nämlich um diese Tiere

²⁹ Donna Haraway (2017), *Monströse Versprechen. Die Gender- und Technologieessays*, 21/22, Argument Verlag

einzuhegen, für uns zu beschützen und als Begleiter mit uns auf den Weg zu gehen und da halt vor allen Dingen auch sich so weltweit aus zu expandieren. Da ist der Hund eines der ersten Haustiere und wird als dieses auch gefeiert.

SPRECHER

Sagt die Haraway-Kennerin Mangelsdorf.

SPRECHERIN 2 ³⁰

Hunde sollen die ersten domestizierten Tiere gewesen sein, womit sie Schweinen die Ehre des ersten Rangs ablaufen. Humanistische Technikbegeisterte stellen Domestizierung als den paradigmatischen Akt männlicher, alleinerziehender Selbstgeburt dar... Mann nahm den (freien) Wolf und zeugte den (dienenden) Hund und ermöglichte so die Zivilisation. ... Studien zur mitochondrialen Hunde-DNA als molekulare Uhr deuten auf eine viel frühere Entstehung von Hunden hin als bisher gedacht.

O-TON (Mangelsdorf)

D.h. in dem Moment waren wir eigentlich noch ungeschützt. Und möglicherweise ist da erst mal der Wolf und dann die ersten vielleicht Koevolutionsgeschichten haben da stattgefunden, nämlich dass bestimmte Wölfe dann am Ring der Feuerstätten geblieben sind und andererseits die Menschen Fleisch hingeworfen haben und so das für die Wölfe interessant war, bei den Feuerstätten zu bleiben. Und für die Menschen war es interessant, weil sie dadurch einen äußeren Ring möglicherweise hatten im Schutz gegen andere Wildtiere. Das heißt, es gab einen langsamen Annäherungsprozess, und wir können nicht mehr davon sprechen, der eine hat die Herrschaft über den anderen übernommen, sondern es ist möglicherweise ein gemeinsamer Prozess gewesen.

*ATMO Hundetagesstätte draußen, Hunde bellen, kläffen, tollern
Frieda, ja wer freut sich da, jaaaa genau, komm her! Jaaa. ...*

³⁰ *Manifest für Gefährten, 35/36*

SPRECHERIN 2 ³¹ *(auf Atmo)*

Ich möchte lernen, wie ich diese gemeinsame Geschichte erzählen kann und wie ich das Erbe der Koevolution, der gemeinsamen Gewordenheit, in der Naturkultur annehmen kann.

*ATMO Hundetagesstätte draußen, Hunde bellen, laufen herum
Frieda, hey ...*

SPRECHERIN 2 ³² *(auf Atmo)*

Forscher*innen nutzten Versionen dieser Geschichte, um scharfe Trennungen zwischen Natur und Kultur zu hinterfragen und so einen fruchtbareren Diskurs in der Techno-Kultur zu gestalten.

O-TON (Mangelsdorf)

Das ist schon mal eine andere Erzählung unserer Geschichte mit den Tieren.

ATMO Hundetagesstätte draußen

Ne Frieda geh, eh Lissy!

20 O-TON (Mangelsdorf)

Und wenn das eine Gefolgschaft für das dritte Jahrtausend ist, es dann heißt es, dass wir möglicherweise in den Hunden beides haben, nämlich einmal einen Wegweiser dafür, die Frage zu stellen, wie können wir denn anders miteinander umgehen, also nicht in diesen Verwertungszuständen, die wir im Moment haben, sondern möglicherweise in einem Wert, wo wir auch die Anerkennung dafür, dass es ein anderes Spezies ist, das uns nahe steht, das uns Freund ist, das uns Begleiter ist usw. Und auf der anderen Seite genau dieses, warum diese eine Spezies so nah und mit den anderen darf ich ganz andere Dinge machen.

ATMO Hundetagesstätte draußen

Hey Uschi, Usch! – Lissy! ...

³¹ *Manifest für Gefährten, 18*

³² *Manifest für Gefährten, 35/36*

SPRECHERIN 2 ³³ (auf Atmo)

Das Manifest für Gefährten ist eine Verwandtschaftsbehauptung.

ATMO Hundetagesstätte draußen

SPRECHERIN 1

Make kin, not babies, ist ein Slogan von Haraway.

SPRECHERIN 2 ³⁴

Macht euch verwandt, nicht Babys! Sich verwandt zu machen – und die neuen Verwandten anzuerkennen – ist vielleicht die schwierigste und dringlichste Aufgabe.

O-TON (Mangelsdorf)

Also in einer überbevölkerten Gesellschaft brauchen wir da eigentlich noch mehr Reproduktionskapital ja? Also müssen wir immer mehr Kinder in die Welt setzen, was ist das eigentlich? Das sind für sie interessante Fragen, die wir am Hund durchspielen können, ja.

SPRECHERIN 2 ³⁵

Ich weigere mich, als „Mutter“ meines Hundes bezeichnet zu werden, weil ich die Infantilisierung der erwachsenen Hunde ebenso schlecht ertrage wie die Fehlinterpretation der wichtigen Tatsache, dass ich Hunde wollte und keine Babys. Bei meiner Multispezies-Familie geht es nicht um Stellvertretung und Ersatz.

ATMO Hundetagesstätte draußen

Mia, Finn, komm, na. Mia, raus, raus, komm!

O-TON (Mangelsdorf)

Auf der anderen Seite ist aber diese Frage von make kin, not babies spannend, weil wir uns natürlich fragen müssen, in welchen Solidargemeinschaften wollen wir uns eigentlich bewegen.

³³ *Manifest für Gefährten*, 15

³⁴ *Unruhig bleiben*, 140

³⁵ *Manifest für Gefährten*, 108

SPRECHERIN 2 ³⁶

Ich wusste immer, dass ich im Falle einer Schwangerschaft wollen würde, dass das Wesen in meinem Bauch zu einer anderen Spezies gehört.

ATMO Hundetagesstätte draußen

Des ist ne ganz Liebe, und mit der kann man auch kuscheln und spielen, also die ist lieb. Was denkste, was des für `ne Rasse ist?

O-TON (Mangelsdorf)

Wir müssen uns immer wieder fragen, sowohl beim Tier als auch bei uns Menschen untereinander, wo werden Solidargrenzen eingezogen und wo werden sie weggelassen.

ATMO Hundetagesstätte draußen

Samir, Samir, hier! Hey, es wird hier nicht gekläfft! Samir komm her, ja.

MUSIK Ende

SPRECHERIN 2 ³⁷

Hunde können (das sollten wir hier thematisieren, auch) als nützliche Arbeiter (- als Werkzeuge, nicht als Lohnarbeiter natürlich -) innerhalb der Technokultur betrachtet werden. Sie arbeiten in Laboren als Forschungsobjekte für ihr eigenes und für das gesundheitliche Wohlbefinden von Menschen, insbesondere im Bereich von Krankheiten, die für die medizinische Warenproduktion interessant sein könnten.

SPRECHERIN 1

Haraway verurteilt Tierversuche nicht a priori. So erzählt sie beispielsweise von einem modellhaften Forschungsprojekt mit hämophiliekranken Hunden, die zwar als Ersatzprobanden dienen, aber auch wie Patienten behandelt würden. Auch zur gentechnisch modifizierten Onkomaus, einer mit Brustkrebsgenen ausgestatteten, patentierten Maus, hat sie gearbeitet.

³⁶ *Manifest für Gefährten*, 109

³⁷ „Hunde mit Mehrwert und lebendiges Kapital“, 95

O-TON (Mangelsdorf)

Sie ist nicht eine, die dann sagt, wir dürfen auf keinen Fall Onkomaus befürworten. Sie ist eine Kritikerin dessen und auch gerade dieser Prozesse, was heißt es eigentlich, dass ein Tier von einem Labor zum anderen geschickt wird ja. Sie ist aber eine, die aber genau immer in die Situationen hineingeht und das ganze Feld aufbaut. Also d.h. uns wird dann erst mal klar, okay da hängt ein ganzer Pharmastrang dran, da hängen auch Interessensgruppen von Frauenvertreterinnen, die natürlich Brustkrebs einzudämmen versuchen, da steckt das ganz einzelne Schicksal einer Frau, die Brustkrebs hatte und von dieser Forschung erfährt und vielleicht auch Hoffnung hat. Also es sind diese verschiedenen Geschichten, in die sie hineingeht, die sie aufdröseln und damit wie sezieren und eigentlich klarmachen, ja da sind die Diskursstränge, darüber müssen wir verhandeln, das müssen wir diskutieren.

SPRECHER

Die Onkomaus ist ein im Labor fabriziertes und lebendes Wesen.

O-TON (Mangelsdorf)

Onkomaus gibt es, das Patent gibt es, alles das ist vorhanden. Also das wäre die eine Möglichkeit, zu sagen, ist das überhaupt in Ordnung, was machen wir da? Und die andere ist aber auch, was heißt das konkret für das einzelne Individuum, mit wie viel Respekt und mit wie viel Verletzlichkeit muss ich auch bei diesem Wesen umgehen und muss ich diese Grenzen auch achten. Und das können nur die Menschen dann wieder, die in den jeweiligen Institutionen und an den bestimmten Orten auch sind, für sich beantworten.

SPRECHER

An der Universität Bern sitzt Tosso Leeb.

26 O-TON (Leeb)

Ich sitz hinter meinem Schreibtisch und sehe keine Hunde.

SPRECHER

Der Professor ist Direktor des Instituts für Genetik und arbeitet dort mit Hundeblood, um am Hundegenom Krankheitsgene aufzuspüren.

O-TON (Leeb)

Man hat auch vorher schon an Hunden geforscht, aber in den letzten, ich sag mal, vielleicht zehn Jahren, zehn, fünfzehn Jahren hat's unglaubliche Fortschritte in der Genetik gegeben. Wir können heute ganze Genome sequenzieren, wir haben ein Referenzgenom des Hundes, und der Hund ist eben insbesondere für genetische Fragestellungen ein sehr interessantes Versuchstier. Hunde haben mitunter ganz ähnliche Erbkrankheiten wie Menschen. Und bei Hunden, aufgrund ihrer Populationsstruktur, ist es einfacher herauszufinden, wodurch eine Erbkrankheit verursacht sein kann. D.h. wir können am Hund leichter genetische Forschung machen als an menschlichen Patienten.

SPRECHER

Auch als Pathologiemodell für Menschen werden Hunde benutzt.

O-TON (Leeb)

Also der Hund ist dem Menschen einfach sehr, sehr ähnlich in der Körpergröße, in der Physiologie. Es gibt bestimmte Erkrankungen, die kann man an Mäusen nicht vernünftig studieren, weil die Maus so klein ist. Aber wenn man einen etwas größeren Hund nimmt, der 50, 60 Kilo wiegt, da sind die wirklich von der Physiologie her ganz nah an dem, was wir bei Menschen sehen.

SPRECHERIN 2 ³⁸

Nun finden aber Teile von Hunden möglicherweise sogar noch leichter Arbeit im lebendigen Kapital als vollständige Hunde. Man braucht nur an Projekte zu denken, die in Zusammenhang mit dem Erbgut von Hunden stehen. Archivierte Hundegenome sind nützliche Depots für die pharmazeutische Forschung und Produktentwicklung, auf dem Veterinärsektor ebenso wie im Bereich humanmedizinischer Interessen. ... Das ist „normale“ Biotechnologie.

³⁸ „Hunde mit Mehrwert und lebendiges Kapital“, 94/95

O-TON (Leeb)

Also die Art Forschung, die ich selbst betreibe, genetische Forschung an Hunden, ist im Wesentlichen eine akademische Forschung, weil bis jetzt hat noch niemand das ganz große Gewinnpotenzial entdeckt. Wir können da großartige Erkenntnisse gewinnen, die relevant sind für die Humanmedizin, aber die direkte Anwendung ist da kaum da. Das einzige, was an Anwendung aus unserer Forschung direkt entsteht, das sind eben die Gentests für die Hundezucht. Es gibt diagnostische Labore, die solche Gentests anbieten, die damit ihr Geschäft betreiben, aber das sind relativ, ich sag mal, kleine Umsätze, die da gemacht werden. Es ist jetzt nicht zu vergleichen, wenn ein Pharma-Unternehmen ein Medikament entwickelt, das gegen Krebs hilft.

SPRECHER

Doch auch an Hunden wird Krebsforschung betrieben. An der Universität Zürich beispielsweise wird an brustkrebserkrankten Hündinnen geforscht. Organ- und Gewebeproben der Tiere werden für zukünftige Forschungsfragen und u.U. auch zukünftige Medikamentenentwicklung archiviert, da Mammatumore bei Hündinnen und Menschen sehr ähnlich sind.

SPRECHERIN 2 ³⁹

Ich könnte (jetzt noch) eine Vielzahl weiterer Forschungsprojekte aufzählen, die sich mit Genen, Organen, Krankheiten und Molekülen von Hunden beschäftigen.

SPRECHER

Leeb möchte nicht, dass Kollegen, die in toxikologischen Studien mit Hunden an der Entwicklung neuer Medikamente forschen, unter Beschuss geraten. Und auch die Gentechnik in Europa hat Grenzen, sagt er.

O-TON (Leeb)

Also ich würde sagen, in der ganzen Gentechnikforschung an Tieren und in der Klonierungsforschung ist Asien dabei eine führende Rolle auf der Welt einzunehmen. In Europa sind einfach auch die gesetzlichen Rahmenbedingungen relativ schwierig. Selbst im Bereich der Forschung sind die Auflagen sehr, sehr hoch, deswegen gibt´s

³⁹ „Hunde mit Mehrwert und lebendiges Kapital“, 95

immer weniger Wissenschaftler, die das machen. Und auch in Amerika ist es nicht, weiß Gott nicht die absolute Freiheit, auch die haben relativ strenge Auflagen. Und in Asien darf eben vieles gemacht werden, was bei uns entweder verboten ist oder einen sehr, sehr hohen bürokratischen Aufwand erfordert, um alle Genehmigungen einzuholen. Und deswegen haben die Forscher da einfach einen systematischen Vorsprung oder einen strukturellen Vorsprung, dass sie mehr machen können.

SPRECHER

Leeb will keinen Zusammenhang zwischen der Forschung an Hunden und den neuen Industrien des Biokapitalismus herstellen.

SPRECHERIN 1

Haraway hingegen will die Leute in den Laboren für die politisch-ökonomische Seite ihrer Forschungen sensibilisieren, die heute meistens im Rahmen sogenannter öffentlich-privater Partnerschaften stattfinden. Und sie appelliert auch an die Forscher*innen, Verantwortung für ihre Tiere zu übernehmen.

O-TON (Mangelsdorf)

Also das finde ich auch richtig zu sagen, ich mache hier keine Ratgeberphilosophie, sondern da ist jeder für sich aufgerufen halt, auch das noch mal neu zu denken, es sich nicht zu einfach zu machen.

MUSIK

SPRECHER

In Südkorea, wo auf Farmen gezüchtete Speisehunde jedes Jahr millionenfach verzehrt werden, klonst das Unternehmen *Sooam Biotech Research Foundation* Hunde inzwischen für den Verkauf an Halter*innen in den USA, Europa und anderswo.

SPRECHERIN 2 ⁴⁰

Dolly, das Schaf mit Stammbaum, mag das erste Säugetier gewesen sein, das mit der Methode des Zellkerntransfers von Körperzellen geklont wurde, aber es führt (inzwischen) eine wachsende Parade solcher Viecher an.

SPRECHERIN 1

Barbra Streisand beispielsweise hat öffentlichkeitswirksam ihre verstorbene Hündin Samantha klonen lassen; es gibt von ihr jetzt zwei Klone.

O-TON (Mangelsdorf)

Bislang war es beim Hund so, dass wir alle wussten, okay das ist ein enger companion, aber das Leben wird im Grunde durch den Hund in verschiedene Lebensphasen aufgeteilt, weil er immer früher stirbt als wir. Man kann praktisch in Hundejahren sein eigenes Leben auch messen. Diese Form jetzt, also den Hund zu klonen nach seinem Tod, ist ja auch wirklich dieses, ich hab wirklich eine ganz spezielle Beziehung zu diesem einen, die Gattung Hund hilft mir da nicht, gibt mir keinen Trost. Das ist natürlich eine unglaubliche Verschiebung, also halt auch im Zugriff auf das biologische Dasein und der Machbarkeit, diese Grenze zu überschreiten, und daraus auch gewisses Kapital zu schlagen, weil natürlich das ist ein unglaublich aufwändiger Prozess, der dann natürlich auch nur reichen Menschen im Moment noch vorbehalten ist, diese Spezien dann auch zu klonen für die eigenen privaten Zwecke.

SPRECHERIN 2 ⁴¹

Neu entstehende Möglichkeiten der Fleischwerdung – als Waren und Produktionsweisen – sind von zentraler Bedeutung für das Biokapital.

O-TON (Mangelsdorf)

Es ist halt auch kein Forschungskontext mehr, es rückt jetzt praktisch das Labor hinein in den eigenen Haushalt. Also ich möchte im Grunde hier mein Leben als Labor verstanden wissen, in dem die Unsterblichkeit und die biologischen Grenzen

⁴⁰ „Hunde mit Mehrwert und lebendiges Kapital“, 91

⁴¹ „Hunde mit Mehrwert und lebendiges Kapital“, 91

überschritten, also ein Anderswo auf vielleicht auch eine dystopische Art und Weise, das Einzug hält in unserem Haushalt, in unsere eigenen engsten Grenzen.

MUSIK

SPRECHER (*Sprechcomputer*)

Wenn Ihr Hund gestorben ist, legen Sie den Kadaver nicht in das Gefrierfach.

SPRECHERIN 1

Heißt es auf der Webseite der südkoreanischen Hundeklonierungsfirma.

SPRECHER (*Sprechcomputer*)

Führen Sie geduldig folgende Schritte aus:

Erstens: Wickeln Sie den ganzen Körper in feuchte Handtücher.

Zweitens: Legen Sie ihn in den Kühlschrank, nicht in das Gefrierfach, um ihn kalt zu halten. Berücksichtigen Sie bitte, Sie haben etwa 5 Tage, um Zellen zu entnehmen und aufzubewahren.

Kontaktieren Sie unsere Spezialisten, indem Sie unser Formular ausfüllen.

MUSIK Ende

O-TON (Mangelsdorf)

Möglicherweise ist das ein erstes Hervortasten und Herantasten an das eigentliche Thema, nämlich der Unsterblichkeit des eigenen Seins, des Daseins.

SPRECHERIN 1

Hunde und ihre Menschen könnten so zum Türöffner für eine endgültige Grenzüberschreitung werden: die Klonierung von Menschen als Waren in einem fortgeschrittenen Biokapitalismus.

SPRECHERIN 2 ⁴²

Teure Kryokonservierung für Hunde oder die Zusammenarbeit von Universitäten und privaten Unternehmen in der Hundeklonforschung, die sich auf Hunde für den

⁴² „Hunde mit Mehrwert und lebendiges Kapital“, 92

Haustiermarkt und die hiermit zusammenhängenden Verheißungen konzentriert, sind wohl kaum die Schlussarie in dieser Oper des lebendigen Kapitals.

MUSIK Ende

SPRECHERIN 1

Hunde und ihre Menschen könnten im Harawayschen Sinne aber auch zum Modell für eine lebbarere Welt werden.

ATMO Hundetagesstätte

Der Reihe nach. – Billie! – Gingie! Oh ja Billie. Jamie! Simon! – Hey! – Jungs! Bleib mal da! Simon, Simon, Siiimon! Du bist abgedriftet, Hase. Simon! ...

SPRECHER *(auf Atmo)*

Hundemenschenwelten.

Oder: Das Heimelige ist der Ort, an dem das Unheimliche lauert.

Von Barbara Eisenmann

Es sprachen: Sigrid Burkholder, Margot Görös und Valentin Stroh

Ton und Technik: Eva Pöpplein und Hanna Steger

Regie: Barbara Eisenmann

Redaktion: Ulrike Bajohr

Sie hörten eine Produktion des Deutschlandfunks mit dem Südwestrundfunk, 2018